

Spiele mit Tüchern



Spiele bedeutet Entdecken, Forschen, Entwicklung und Lernen. Beim Spielen erwirbt sich das Kind die Grundlagen für das Lernen in der Schule und das spätere Zusammenleben in der Gesellschaft.

Kinder spielen manchmal gerne alleine, manchmal brauchen sie dazu die Eltern. Wenn Sie als Eltern mit ihrem Kind spielen, dann wird die Beziehung zwischen Eltern und Kind aufgebaut und gefestigt. Das Zusammenspiel kann mit oder ohne Gegenstände geschehen. Es braucht dazu auch nicht ausgeklügeltes Spielmaterial. Es reichen einfache Mittel, die in jedem Haushalt vorhanden sind und das Motto lautet: «Weniger ist mehr.»



Wenn Sie beim Spielen feinfühlig auf das Kind eingehen, wird das Selbstvertrauen des Kindes gestärkt. Es müssen nicht dauernd neue Spielsachen und Ideen angeboten werden. Das Beibehalten von gleichen gemeinsamen Spielen und Spielsachen über eine längere Zeit geben dem Kind emotionale Stabilität. Das Kind wird Ihnen anzeigen, wann ein Material oder eine Spielidee ausgeschöpft ist. Es wird einfach kein Interesse mehr daran zeigen.



Bewegungs- und Körperspiele mit dem Tuch

Ihr Kind lernt sich und seinen Körper kennen und verfeinert das Zusammenspiel der Bewegungen.

4 bis 10 Monate: Legen Sie ein kleines Tuch auf die Füße Ihres Kindes. Ihr Kind wird versuchen, dieses zu ergreifen und wegzuziehen. Es wird auch merken, dass sich das Tuch beim Strampeln bewegt und wird Gefallen an dieser Bewegung finden.

7 bis 12 Monate: Schaukeln Sie Ihr Kind in einem Tuch. Das Kind möchte dabei gegen Sie gerichtet sein. Sie können den Schaukelrhythmus immer wieder verändern.



10 bis 24 Monate: Ihr Kind kann nun bereits auf einem grössern Tuch liegen oder sitzen. Sie können das Kind damit herumziehen und «Schiff oder Eisenbahn» spielen. Das Tuch kann auch mit einem schweren Gegenstand oder einer Puppe beladen werden. So kann Ihr Kind das Tuch selber als Transportmittel benützen.



2 bis 4 Jahre: Ihr Kind kann ein Tuch zusammenrollen oder falten und dann darauf balancieren und wieder hinunterhüpfen. Statt mit den Händen können Tücher auch mit den Füßen vom Boden aufgehoben werden.



Erstes Spiel mit Gegenständen

Im gemeinsamen Spiel lernt Ihr Kind die Sachwelt kennen und handhaben. Es merkt, wie Sie die Dinge benennen und wird motiviert, seine Umwelt immer mehr zu erkunden.

4 bis 10 Monate: Knüpfen Sie ein Glöcklein an ein Tuch. Wenn das Kind daran zieht, entstehen Geräusche. Dies wird das Kind erstaunen lassen und zur Wiederholung veranlassen. Das Kind merkt freudig, dass es Geräusche willentlich erzeugen kann.

10 bis 24 Monate: Für weitere Versteckspiele können Sie nun auch blickdichte Tücher verwenden.



Sie können ein Tuch gemeinsam mit Ihrem Kind halten. Füllen Sie Bälle, Blätter, Styroporflocken oder Luftballons ein. Nun können Sie mit dem Tuch einen Herbststurm veranstalten. Legen Sie verschiedene Gegenstände unter das Tuch. Sie können z. B. mit nackten Füßen gemeinsam darüber gehen und die Gegenstände erraten. Es braucht grosse Geschicklichkeit, um ein grösseres Tuch in einen Behälter hinein zu stopfen.



4 bis 5 Jahre: Ein Voiletuch wird zur Blume, wenn Sie es in Ihrer Faust verstecken und dann Ihre Hand ganz langsam wieder öffnen.



Rollenspiel

«Ich wäre der Bauer und du das Pferd!» – Ihr Kind übt sich in vielen erlebten oder beobachteten Rollen und Aufgaben des Alltages. Es kann dabei seiner Phantasie aber noch freien Lauf lassen und die Wirklichkeit seinen Fähigkeiten anpassen.

24 Monate: Fallende Voiletücher können Regentropfen oder Schneeflocken sein. Ein Tuch kann zur Decke zum fiktiven Schlafen für Ihr Kind oder für die Puppe werden. Ein Tuch kann ein einfaches Dach über einem Stuhl werden – und schon ist ein kleines Häuschen gebaut.



2 bis 3 Jahre: Ein blaues Tuch wird zum Teich für die Enten, ein grünes wird zur Wiese für die Kühe. Ein Tuch kann das Kind in eine Prinzessin oder in ein Gespenst verwandeln.



3 bis 4 Jahre: Tücher können als Requisit für verschiedene Rollen verwendet werden. Sie können als Gipsbein, als Armband, als Gürtel...dienen.



Sozialspiele

Zuerst kann das Kind nur für sich spielen, dann beginnt es die Tätigkeiten seiner Bezugspersonen nachzuahmen. Später kann es im Austausch mit Ihnen ein Spiel entwickeln. Noch später wird es in der Kindergruppe eine Rolle aushandeln können.

4 bis 10 Monate: Tücher können als Nuschis und Übergangsobjekte dienen.

7 bis 12 Monate: Spielen Sie Gugus-Dada mit Ihrem Kind. Dabei können Sie die Spannung dem Kind entsprechend steigern: Am Anfang halten Sie ein Tuch nur kurz zwischen sich und das Kind, später wird sich das Kind selber ein Tuch über den Kopf legen.



2 bis Jahre: Sie können mit Ihrem Kind in der Waschküche zwischen der aufgehängten Wäsche Verstecken spielen.



3 bis 4 Jahre: Ein Tuch wird zum Fallschirm, wenn Sie es mit mehreren Kindern zusammen halten. Heben und senken sie gemeinsam die Arme und die Kinder genießen den Augenblick unter dem Fallschirm. Sie können auch Gegenstände oder einen Ball auf dem Tuch hüpfen lassen oder gemeinsam einen «Wirbelsturm» durch immer heftigere Armbewegungen erzeugen.

Bauen

Ihr Kind gestaltet seine Umwelt und erlebt seine schöpferischen Kräfte. Es lernt physikalische Gesetzmässigkeiten und räumliche Begriffe kennen.

2 bis 3 Jahre: Ein Tuch kann beim Bauen als Vorgabe für eine geschlossene Form dienen und beispielsweise ein See oder eine Wiese sein, der/die umrandet werden muss. Ihr Kind kann mit Bauklötzen oder Duplosteinen darum herum bauen. Sie können einfachste Hütten bauen, indem Sie Tücher an einer Schnur aufhängen oder über einen Tisch legen. Die Hütten können gemeinsam bewohnt werden. In der engen Hütte kann eine bereichernde Nähe entstehen.



3 bis 5 Jahre: Beim Verknoten von Tüchern braucht Ihr Kind feinmotorisches Geschick. Beim Bauen eines Hauses lernt Ihr Kind einen Ablauf zu planen.



Vertrauen Sie auf die Ideen Ihres Kindes. Das gemeinsame Tun ist wichtig!

